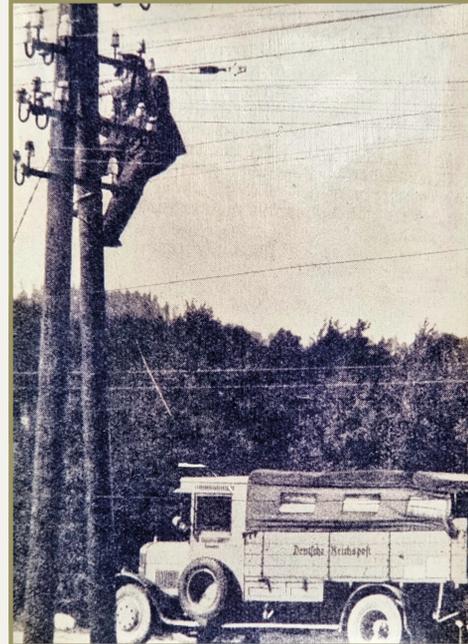
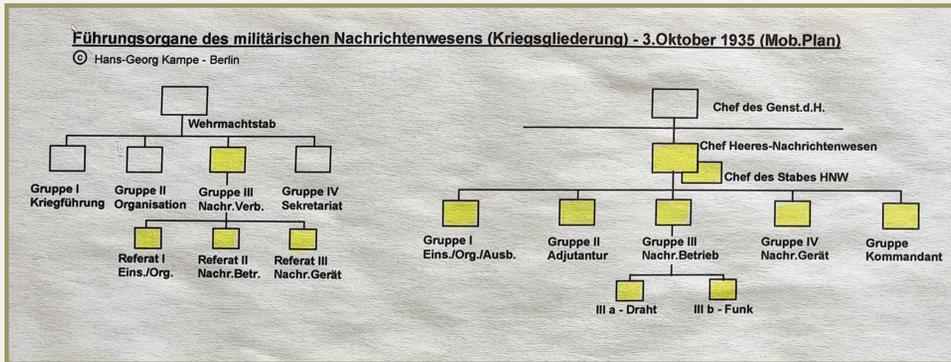


## Führer- und Nachrichten- Rahmenübung

12.08.1935

In Schlesien beginnt die „Führer- und Nachrichten-Rahmenübung 1935“, die zu wichtigen Erkenntnissen für die weitere Entwicklung der Heeres-Nachrichtentruppe und ihr Zusammenwirken mit der DRP führt.



Ein Baurupp der DRP im Einsatz.

Für das Übungs-Armeem-Nachrichtenregiment hatte man 663 Angehörige der DRP einberufen und 111 Kraftfahrer in Zivil dienstverpflichtet. Bei dem einberufenen Personal handelte es sich um ungediente Reservisten, die in Vorbereitung auf die Übung einen 8-wöchigen Ausbildungslehrgang absolvieren mussten. 44 Postangehörige wurden als Offiziere, 186 als Unteroffiziere und 419 als Soldaten eingesetzt. Die als Offizier eingeteilten Beamten waren den Abteilungskommandeuren und Kompaniechefs zugeteilt und während der Übung zeitweilig mit der Führung der Kompanien beauftragt.

An Ausrüstungen stellte die DRP aus ihren Beständen u.a. 200 Kilometer Feldkabel sowie 131 Kraftfahrzeuge, darunter 73 Telegraphen-Baufahrzeuge und 7 Verstärkerwagen.

Nach den Festlegungen des Mobilmachungsplanes vom 3. Oktober 1935 hatte die Inspektion der Nachrichtentruppen im Kriegsfall außer dem Stab des Chefs Heeres-Nachrichtenwesen die Gruppe III „Nachrichtenverbindungen“ für den Wehrmachtstab zu formieren. Im Fall ihrer Bildung sollte der als Kommandeur der Nachrichtentruppen III tätige Oberst Joseph Rußwurm, an ihre Spitze treten.

Während der „Führer- und Nachrichten-Rahmenübung 1935“ führte Oberst Rußwurm das Übungs-Armeem-Nachrichtenregiment 1.



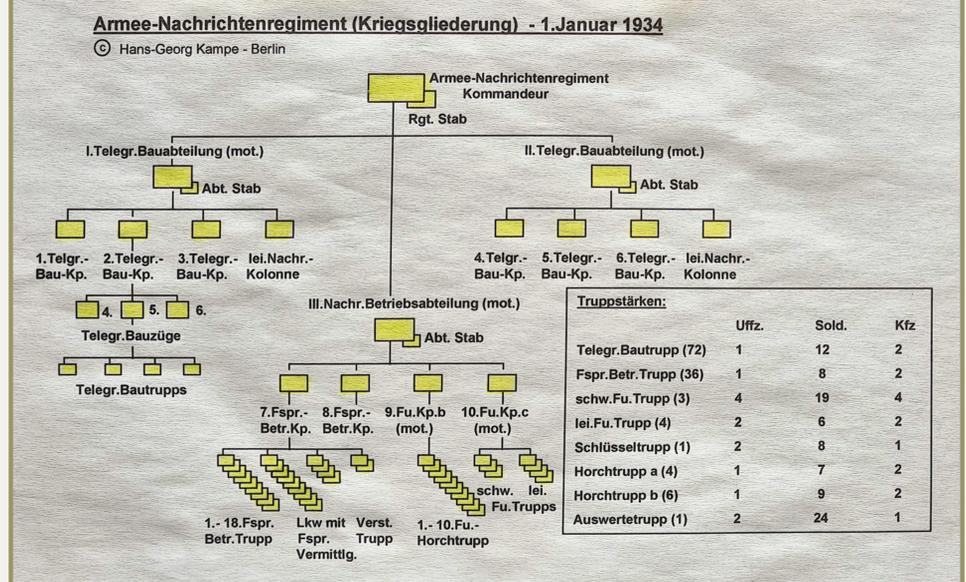
Auf den roten Stationstafeln war inzwischen an die Stelle des „T“ für Telegraphie das „F“ für Fernsprecher getreten.

Die erste große Ausbildungsübung der jungen Heeres-Nachrichtentruppe fand vom 12. bis 16. August 1935 in Schlesien unter Leitung des Befehlshabers der Gruppe 1, General d. Inf. Von Rundstedt statt.

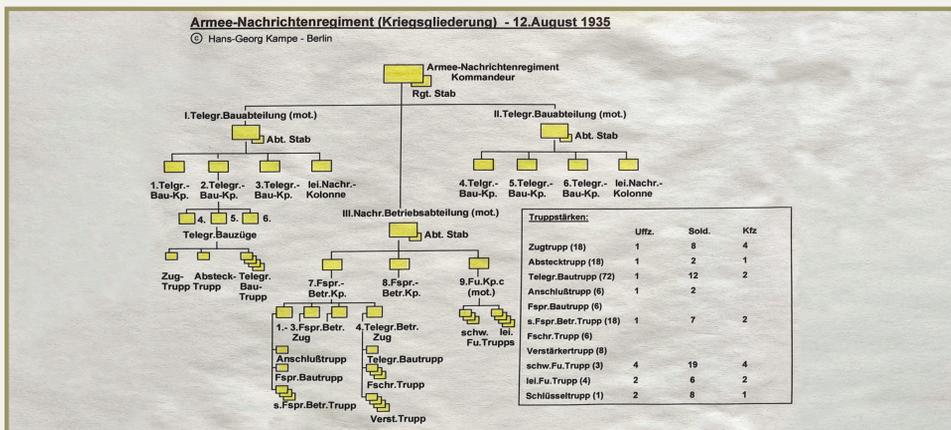
Ursprünglich schon für 1934 geplant, sollte diese Übung Aufschluss darüber geben, ob bei einer Mobilmachung Nachrichtenregimenter für höhere Stäbe vorrangig aus Beamten, Angestellten und Arbeitern der Deutschen Reichspost aufzustellen wären. Es war der Versuch zur Lösung eines der größten Probleme bei der Mobilmachungsplanung im Nachrichtenbereich, das Fellgiebel wie folgt charakterisierte:

„... Die an sich als notwendig erkannte Aufstellung von Stämmen für die Führungs-, Heeresgruppen- und Armeem-Nachrichtenregimenter war im Hinblick auf die anderen Heeresvermehrungen abgelehnt worden. Daher konnten die Verbände der Nachrichtentruppe für das OKH, die Heeresgruppen und Armeen im Gegensatz zu den Korps- und Divisions-Nachrichtenabteilungen nur wenig Personal erhalten, das für die voraussichtlichen Aufgaben ausgebildet war.“ (Wildhagen: „Erich Fellgiebel – Meister operativer Nachrichtenverbindungen ...“)

Außerdem sollten während der Übung neue Geräte und Betriebsverfahren, u.a. ein Funksprechverkehr auf einer Dezimeter-Richtfunkverbindung, ein weiterentwickelter großer Feldklappenschrank und der Fernschreibverkehr mit Hellschreibern auf Funkverbindungen erprobt werden.



Mit dem am 15. November 1934 von der Inspektion der Nachrichtentruppen erlassenen „Anhalt für die Aufstellung von Nachrichteneinheiten für Planübungen und Kriegsspiele“ (Chef HL, AHA /In 7 a/II NR. 1718\_34) wird die im Schema dargestellte, bereits Anfang des Jahres vorgegebene Kriegsgliederung eines Armeem-Nachrichtenregiments bestätigt. Die „Führer- und Nachrichten-Rahmenübung 1935“ führte jedoch zu grundlegenden Änderungen.



Ein Baurupp einer Übungs-Korps-Nachrichtenabteilung beim Feldkabelbau vom Fahrzeug.

Aus dem Bestand von 13 Nachrichtenabteilungen waren für die Übung drei kriegsstarke Korps- und sieben Divisions-Nachrichtenabteilungen formiert worden. Für das Armeem-Nachrichtenregiment stellten die aktiven Abteilungen nur zahlenmäßig geringe Personalstämme.



Fernsprechzentrale eines Divisionsstabes.

Im Vergleich mit vorangegangenen Ausbildungsübungen hatte sich der Anteil der ab 1935 eingesetzten motorisierten Nachrichtenkräfte und -mittel erheblich vergrößert.

Die in Auswertungen der „Führer- und Nachrichten-Rahmenübungen 1935“ veränderte Gliederung eines Armeem-Nachrichtenregiments. Seine Formierung aus Angehörigen der DRP hatte sich nicht bewährt. Nach Auffassung des Inspektors der Nachrichtentruppen, Oberst Fellgiebel, brachte die Übung „... Den Misserfolg schlechter Nachrichtenverbindungen, als sie 1918 zur Verfügung standen. Der neue Feldfernsprecher versagte an der Element- und Mikrofonfrage, ebenso wie die alten feuchtigkeitsempfindlichen Klappenschränke, die aus den Depots geholt worden waren. Es fehlten Telegraphieverbindungen. Das aus Postbaurupps zusammengestellte Armeem-Nachrichtenregiment, welches postmäßig Verbindungen baute, war im Verhalten motorisierter Einheiten im Gelände- und Kolonnenverkehr nicht ausgebildet. Wie 1914 zeigte sich, dass operative Nachrichtenverbände, die nicht wenigstens rahmenmäßig im Frieden bestehen und ausgebildet sind, beim ersten Einsatz versagen.“ (Aus dem Schriftverkehr des Reichspostministeriums mit dem OKH/In 7 in: Archiv MPF, Akte 30/47)

